

Bierbaum, Otto Julius: Der begossene Pudel (1887)

- 1 Schön sind Sie, mein Fräulein, und ich könnte
- 2 Stundenlang in Ihre Augen schauen,
- 3 Drüber sich die schönsten Brauen bauen,
- 4 Wenns das böse Schicksal mir vergönnte.

- 5 Aber ach, aus Amors Gnaden bin ich
- 6 Längst gefallen; seine holden Gaben
- 7 Gönnst er jungen tanzbeflissenen Knaben,
- 8 Und im Winkel Trübsalsverse spinn ich.

- 9 Ihre schönen Augen wolln nicht sehen,
- 10 Wie ich Armer mich um Sie verzehre, –
- 11 Wenn ich jung noch und ein Schwätzer wäre,
- 12 Würde wohl die Sache besser gehen.

- 13 O, das ist betrüblich zu erfahren,
- 14 Daß man nicht mehr wie in jungen Tagen
- 15 Bloß sein Sprüchlein frech braucht herzusagen –
- 16 Weh, die Liebe rechnet nach den Jahren.

- 17 Und so will ich denn zur Seite treten
- 18 Und mich herzlich auf die Lippen beißen:
- 19 Klirre nicht, verworfnes altes Eisen!
- 20 Höre auf zu lieben, lerne beten!

(Textopus: Der begossene Pudel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24218>)